

(19)



(11)

EP 2 158 068 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
04.08.2010 Patentblatt 2010/31

(51) Int Cl.:
B26D 3/28 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08872632.8**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/DE2008/075004

(22) Anmeldetag: **21.08.2008**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2009/103255 (27.08.2009 Gazette 2009/35)

(54) **KÜCHENHOBEL**

KITCHEN SLICER

TRANCHEUSE DE CUISINE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT
RO SE SI SK TR**

(30) Priorität: **18.02.2008 DE 202008002233 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
03.03.2010 Patentblatt 2010/09

(73) Patentinhaber: **Repac, Cedomir
65611 Brechen (DE)**

(72) Erfinder: **Repac, Cedomir
65611 Brechen (DE)**

(74) Vertreter: **Müller, Eckhard
Mühlstrasse 9a
65597 Hünfelden-Dauborn (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A- 0 306 017 WO-A-02/36312
US-A- 5 765 472 US-A1- 2007 089 577**

EP 2 158 068 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Küchenhobel mit einem Hobelrahmen, welcher eine Zuführplatte, eine Auslaufplatte und eine Schneidkante aufweist, wobei die Schneidkante zwischen Zuführplatte und Auslaufplatte angeordnet und an der Auslaufplatte festgelegt ist, die Vorderkante der Zuführplatte um eine wählbare Schnittbreite hinter die Schneidkante zurückversetzt ist und wobei die Schnittbreite stufenlos wählbar ist, indem die Zuführplatte relativ zu der Auslaufplatte zumindest weitgehend flächenparallel verschieblich gelagert ist und dazu Höhenführungsknebel aufweist, welche in Höhenführungen des Hobelrahmens geführt sind und eine flächenparallele Verschiebung der Zuführplatte erlauben.

[0002] Ein Küchenhobel ist aus der DE 103 28 506 B4 vorbekannt. Der Problematik der Einstellung der Schnittbreite wird in der dort vorgeschlagenen Lösung dadurch begegnet, dass in dem Lieferumfang eines Küchenhobels mehrere Zuführplatten enthalten sind, welche gegeneinander ausgetauscht werden können. Jede einzelne Zuführplatte sieht eine festgelegte Schnittbreite vor, so dass durch den Austausch einer Zuführplatte, beziehungsweise auch durch ein Umdrehen einer Zuführplatte, eine andere Schnittbreite erzielt werden kann.

[0003] Allgemein werden solche Küchenhobel zur Bearbeitung von Obst und Gemüse eingesetzt, wobei durch Reiben des Schneidguts über eine Schneidkante das Schneidgut in Scheiben geschnitten wird. Hierzu ist eine Zuführplatte vorgesehen, über welche das Schneidgut zu der Schneidkante hin gezogen wird. Die Zuführplatte ist niedriger angeordnet als die Schneidkante, so dass zwischen Zuführplatte und Schneidkante ein Spalt in der Dicke der Schnittbreite entsteht. Die Schneidkante ist an einer Auslaufplatte angeordnet, auf welcher die Reibebewegung des Schneidguts hinter der Schneidkante fortgesetzt wird. Neben der eingangs genannten Möglichkeit zur Veränderung der Schnittbreite ist es ebenfalls bekannt, die Zuführplatte derart neigbar auszugestalten, dass eine grössere Neigung zu einer grösseren Schnittbreite führt.

[0004] Ein gattungsgemäßer Küchenhobel ist aus der US 5 765 472 A bekannt. Der Küchenhobel weist eine Zuführplatte sowie eine Auslaufplatte auf, zwischen denen sich eine V-förmige Schneidkante befindet. Die Schneidkante ist der Auslaufplatte zugeordnet beziehungsweise an dieser festgelegt. Bei dem bekannten Küchenhobel ist die Zuführplatte in ihrem Abstand zu der Schneidkante flächenparallel verschiebbar, so dass auf diese Weise die Schnittbreite des Schneidgutes eingestellt werden kann. Die flächenparallele Verschiebung der Zuführplatte ist durch Höhenführungsknebel realisiert, welche in Führungen des Gehäuses des Küchenhobels geführt sind.

[0005] Ähnliche Küchenhobel sind aus der WO 02/36312 A1 und der DE 103 28 506 B4 bekannt.

[0006] Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, ei-

nen Küchenhobel zu schaffen, welcher eine alternative Möglichkeit zur Veränderung der Schnittbreite vorsieht.

[0007] Dies gelingt mit einem Küchenhobel gemäss den Merkmalen des Anspruchs 1. Weitere sinnvolle Ausgestaltungen des Küchenhobels können den Unteransprüchen entnommen werden.

[0008] Erfindungsgemäss ist ein Küchenhobel mit einem Hobelrahmen vorgesehen, welcher es erlaubt, die Zuführplatte bezüglich der Auslaufplatte parallel zu verschieben. Durch diese parallele Verschiebung kann ein gerades Bewegen des Schneidguts auf die Schneidkante hin ermöglicht werden, was zu einem gleichmässigen Schnitt des Schneidguts führt. Zudem ist dies bei dem Einsatz eines Schneidguthalters besonders vorteilhaft, da dieser so stets parallel zu beiden Platten gehalten werden kann, was eine Führung des Schneidguthalters vereinfacht. Eine solche Verschiebung der Zuführplatte sollte insbesondere stufenlos erfolgen, um eine freie Auswahl der gewünschten Schnittbreite zu ermöglichen.

[0009] Dies erfolgt erfindungsgemäss durch eine im Hobelrahmen vorgesehene Höhenführung, welcher die Zuführplatte unterliegt. Insbesondere sind die Höhenführungen derart ausgestaltet, dass die Zuführplatte in der Höhenführung quer zur Reiberichtung des Schneidguts verlegt werden kann. Dabei ist eine Führung in Form von Nuten vorgesehen, welche in dem Hobelrahmen senkrecht angeordnet sind. Die derart gestalteten Höhenführungen sind insbesondere in Richtung auf die Schneidkante zu (oben) abgeschlossen, so dass eine höchste Einstellung der Zuführplatte definiert ist. In entgegengesetzter Richtung sind die Höhenführungen jedoch mit Vorteil offen, so dass ein Entnehmen der Zuführplatte, etwa zum Reinigen der Vorrichtung, ermöglicht ist. Der Zuführplatte sind zum Eingriff in die Höhenführungen Höhenführungsknebel zugeordnet, so dass eine sichere und gleichmässige Führung gewährleistet ist.

[0010] Die Vorrichtung wird dadurch ergänzt, dass der Zuführplatte ein Stellschieber zugeordnet ist. Ein solcher Stellschieber weist eine Mehrzahl von Gleitflächen auf, auf welchen die Zuführplatte gleitend gelagert ist. Die Gleitflächen sind dabei schräg gestellt, so dass mit einer seitlichen Verschiebung des Stellschiebers bezüglich der Zuführplatte auch eine Verschiebung derselben erfolgt. Die Zuführplatte weist korrespondierende Gleitkufen auf, welche auf die Gleitflächen aufgelegt werden können. Mit besonderem Vorteil sind die Gleitflächen des Stellschiebers umgekantet und diese Umkantungen sind in entsprechenden Nuten der Zuführplatte geführt. Dadurch ist eine Mitnahme durch den Stellschieber in Aufwärts- und Abwärtsrichtung ermöglicht.

[0011] Dem Stellschieber sind ebenfalls Nuten zugeordnet, in welchen er geführt wird, jedoch handelt es sich dabei um eine seitliche Führung, welche in Bezug auf die senkrechte Höhenführung der Zuführplatte nunmehr waagrecht angeordnet ist. Wird nun also der Stellschieber entlang der seitlichen Führung verschoben, so drückt er gegen die Zuführplatte, mit dem Erfolg, dass die lediglich höhenverschieblich gelagerte Zuführplatte nun

auch lediglich nach oben oder nach unten ausweichen kann. Aufgrund der Gleitkufen beziehungsweise Gleitflächen und der Umkantungen wird eine Kraft auf die Zuführplatte ausgeübt, so dass mit einer Bewegung des Stellschiebers in eine Richtung eine Anhebung der Zuführplatte, mit einer Bewegung in die entgegengesetzte Richtung eine Absenkung der Zuführplatte bewirkt wird.

[0012] Entsprechend weist der Stellschieber ebenfalls Mittel zum Eingreifen in die seitliche Führung in Form von seitlichen Führungsknebeln auf. Im Gegensatz zu der Führung der Zuführplatte können die seitliche Führungen selbstverständlich nicht nach unten hin offen sein, weshalb sie eine Zugangsführung zum Einführen der seitlichen Führungsknebel in die Seitenführungen aufweisen. Über diese Seitenführungen kann nach dem Reinigen auch der Stellschieber wieder in seine Ausgangsposition gebracht werden.

[0013] Der Stellschieber kann mit besonderem Vorteil mithilfe eines Riegels, welcher etwa durch Verschraubung oder Verklammerung mit einer an der Zuführplatte angeordneten Riegelverrastung dieser anverbindbar ist, an der Zuführplatte festgelegt werden. Durch den Riegel, der den Stellschieber gegen die Zuführplatte klemmt, ist die relative Position zwischen Zuführplatte und Stellschieber festgelegt, und somit aufgrund der miteinander korrespondierenden Gleitkufen beziehungsweise Gleitschienen auch die Position der Anordnung als Ganzes in dem Hobelrahmen. Durch Lösen des Riegels und Verschieben des Stellschiebers in eine andere gewünschte Position kann die Schnittbreite verändert werden. Alternativ ist es möglich, den Riegel als Stellschraube vorzusehen, welche durch ein Verdrehen den Stellschieber in die jeweilige Richtung verschiebt.

[0014] Ebenfalls kann jedoch die Zuführplatte mit dem Stellschieber über eine Exzenterstellrad verbunden sein. Dazu ist eine Exzenteraufhängung an der Zuführplatte angeformt, welche den Stellschieber durchgreift. Ein weiterer Aufhängungsteil ist direkt an dem Stellschieber angeordnet. Durch eine Drehung des mit beiden Aufhängungsteilen verbundenen Exzenterstellrads wird eine Verschiebung der beiden Elemente gegeneinander bewirkt. An dem Exzenterstellrad kann eine Skala angebracht sein, die auf die aktuell eingestellte Schnittbreite zurückschließen lässt.

[0015] Die Zuführplatte ist in besonderer Ausgestaltung so weit nach oben verschiebbar, dass eine Verdeckung der Schneidkante durch die Zuführplatte erfolgt. Dies ist eine bevorzugte Aufbewahrungsposition, nachdem die Schneidkante damit derart verdeckt ist, dass ein versehentliches Schneiden mit der Schneidkante, also etwa eine Verletzung des Benutzers, vermieden ist.

[0016] Dem Küchenhobel kann mit besonderem Vorteil ein Schneidguthalter zugeordnet werden, welcher eine Schneidgutkammer zur Aufnahme des Schneidguts aufweist. Hierdurch ist eine Grifffläche definiert, die es erlaubt, dass der Benutzer nicht das jeweilige Schneidgut über die Schneidkante bewegt, sondern lediglich den entsprechenden Schneidguthalter. Dies hat den Vorteil,

dass die Finger des Benutzers sich nicht mit der Abnahme des an der Schneidkante abgetragenen Schneidguts näher an die Schneidkante heran bewegen und die Gefahr bestehen könnte, dass der Benutzer mit den Fingern an die Schneidkante heran gerät.

[0017] In diesem Sinne besitzt der Schneidguthalter zumindest auf seiner der Schneidkante zugewandten Seite eine Auskragung der Wandungsfläche, welche ein Schutzschild darstellt und die Finger vor der Schneidkante verdeckt.

[0018] Um auch eine gleichmäßige Führung des Schneidguthalters zu ermöglichen, insbesondere auch dafür zu sorgen, dass der Schneidguthalter nicht gegen die Schneidkante gestoßen wird, ist mit Vorteil auch der Schneidguthalter in einer Führungsnut geführt, in welche er mit einer Führungskante einsetzbar ist. Um bei einem Einsetzen des Schneidguthalters dafür zu sorgen, dass dieser stets bestimmungsgemäß auf den Hobelrahmen aufgesetzt wird, insbesondere um zu verdeutlichen, dass eine Benutzung des Schneidguthalters nur in Richtung der vorgesehenen Führungsnuten zu erfolgen hat, können dem Schneidguthalter Richtungspfeile aufgedruckt oder aufgeprägt sein, welche eine entsprechende Bewegungsrichtung vorgeben.

[0019] Insbesondere bei einem in einer Führungsnut gehaltenen Schneidguthalter ist es sinnvoll, wenn dieser einen abnehmbaren Deckel aufweist. In diesem Fall kann das Schneidgut auch über den abnehmbaren Deckel in den Schneidguthalter beziehungsweise in die Schneidgutkammer eingesetzt werden, so dass nicht jedes Mal der Schneidguthalter aus seiner Führung ausgefädelt werden muss, wenn ein neues Schneidgut eingesetzt werden soll. Dem Deckel sind zudem mit Vorteil Haltemittel, insbesondere eine Halteplatte zugeordnet, welche von der Deckelseite her in die Schneidgutkammer einrückbar ist. Mithilfe dieser Halteplatte, welche mit besonderem Vorteil Spieße, Spitzen oder ähnliches aufweist, kann das Schneidgut in der Schneidgutkammer an Ort und Stelle gehalten werden, so dass auch hier ein definierter Schnitt möglich ist. Die Halteplatte wird bevorzugtermaßen mit einer Druckfeder gegen das Schneidgut gedrückt, so dass das Schneidgut auch nicht nach oben in Richtung des mit fortschreitender Bearbeitung größer werdenden Raumes der Schneidgutkammer ausweichen kann.

[0020] Zudem kann die Unterkante der Schneidgutkammer eine Aufwölbung aufweisen, welche den Mittelpunkt der Schneidgutkammer durchgreift. Diese ermöglicht eine Benutzung des Schneidguthalters mit längeren Schneidgütern, etwa Karotten, welche in einen beispielsweise rund ausgestalteten Schneidguthalter ansonsten nicht eingeführt werden könnten. Aufgrund der Aufwölbung ist somit eine Zentrierung solcher Schneidgüter ermöglicht.

[0021] Der Schneidguthalter weist mit besonderem Vorteil auf seinem Umfang Griffflächen auf, mit deren Hilfe der Benutzer einen besseren Griff an dem Schneidguthalter hat. Durch entsprechend geformte Flächen, die

im Bereich der Fingerkuppen des Benutzers bei bestimmungsgemäßer Handhabung angeordnet sind, ist ein Abrutschen der Finger in der Bewegung des Schneidguthalters vermieden und somit der Bedienungskomfort verbessert.

[0022] Es ist ebenfalls möglich, dass die Schneidgutkammer mithilfe dadurch von außen, etwa durch den Benutzer, eingesehen werden kann, dass sie zumindest teilweise durchsichtig, also etwa aus transparentem Kunststoff gefertigt, ist.

[0023] Mit Vorteil weist der Küchenhobel wenigstens eine Auflageschulter an seiner Unterseite auf, mithilfe welcher der Küchenhobel auf den Rand einer zu befüllenden Schüssel aufgelegt werden kann, wobei mit besonderem Vorteil die Auflageschulter bedarfsweise abnehmbar ausgestaltet ist.

[0024] Die vorstehend beschriebene Erfindung wird im Folgenden anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert.

[0025] Es zeigen

Figur 1 einen Küchenhobel mit einem Hobelrahmen und einem Schneidguthalter in einer perspektivischen Darstellung von schräg oben,

Figur 2 den Küchenhobel gemäß Figur 1 in einer seitlichen Draufsicht,

Figur 3 den Küchenhobel gemäß Figur 1 in einer Explosionsdarstellung von schräg unten,

Figur 4 den Küchenhobel gemäß Figur 1 in einer Draufsicht auf die Unterseite,

Figur 5 einen Schneidguthalter in einer perspektivischen Darstellung von schräg vorne, und

Figur 6 einen alternativen Schneidguthalter in einer Explosionszeichnung von schräg vorne.

[0026] Figur 1 zeigt einen Küchenhobel 1, welcher aus einem Hobelrahmen 10 und einem Schneidguthalter 20 besteht. Zum Bearbeiten von Schneidgut wird dieses in den Schneidguthalter 20 eingesetzt, welcher hierzu eine Schneidgutkammer 21 aufweist. Der Hobelrahmen 10 weist eine Zuführplatte 11 sowie eine Auslaufplatte 12 auf, zwischen denen eine Schneidkante 13, vorzugsweise in V-Form, angeordnet ist. Dabei ist die Zuführplatte 11 derart unterhalb der Schneidkante 13 angeordnet, dass das auf der Zuführplatte 11 zur Schneidkante 13 hin bewegte Schneidgut gegen die Schneidkante 13 läuft und dabei von ihr geschnitten wird. Zur Einstellung einer gewünschten Schnittbreite ist die Zuführplatte 11 gegenüber der Auslaufplatte 12, auf der das geschnittene Schneidgut hinter der Schneidkante 13 weiterläuft, stufenlos flächenparallel verschiebbar. Die abgeschnittene Scheibe des Schneidguts fällt unterhalb der Auslaufplatte 12 in ein etwa unter dem Küchenhobel 1 angeordnetes

Gefäß. Der Küchenhobel 1 weist auf seiner Unterseite hierzu eine Auflageschulter 19 auf, welche bedarfsweise entfernt werden kann, aber bei dem in der Figur 1 gezeigten Anordnung zur Auflage auf einer Gefäßkante dient.

[0027] Figur 2 zeigt den Küchenhobel 1 in einer seitlichen Darstellung. Gezeigt ist der Küchenhobel 1 mit dem Schneidguthalter 20, es ist jedoch auch durchaus möglich, den Küchenhobel 1 auch ohne den Schneidguthalter 20 zu benutzen. In diesem Fall wird er aus seiner Führung herausgenommen, in der er ansonsten entlang der Oberfläche des Küchenhobels 1 in dem Hobelrahmen 10 geführt ist, und das Schneidgut kann beliebig auch mit der Hand über die Schneidkante 13 geschoben werden.

[0028] Figur 3 zeigt den Aufbau des Küchenhobels 1 in Form einer Explosionszeichnung. Dabei ist erkennbar, dass die Zuführplatte 11 mithilfe von Höhenführungen 16 in dem Hobelrahmen 10 verschieblich gelagert ist. In die Höhenführungen 16 greifen entsprechende Höhenführungsknebel 16a der Zuführplatte 11 ein, so dass ein Ausweichen der Zuführplatte 11 in eine andere als in senkrechter Richtung verhindert ist. Ist die Zuführplatte 11 eingelegt, so folgt dieser ein Stellschieber 14, welcher seinerseits in einer Seitenführung 17 geführt ist. Der Stellschieber 14 weist eine Mehrzahl von Gleitflächen 18a auf, welche mit entsprechenden Gleitkufen 18 der Zuführplatte 11 korrespondieren. Wird der Stellschieber 14 nun gegen die Zuführplatte 11 gedrückt, was aufgrund eines

[0029] Einfädels der seitlichen Führungsknebel 17a in die Seitenführung 17 erfolgt, so liegen die Gleitkufen 18 der Zuführplatte 11 fest auf den entsprechenden Gleitflächen 18a des Stellschiebers 14 auf. Dieser ist in der Seitenführung 17 gehalten, kann also seinerseits lediglich in seitliche Richtung ausweichen. Durch ein Verschieben des Stellschiebers 14 etwa in Richtung auf die Schneidkante zu, kann die Zuführplatte 11 eine solche Bewegung aufgrund ihrer seitlichen Festlegung nicht mitmachen. Daher wird die Zuführplatte 11 wegen der von den Gleitflächen 18a auf die Gleitkufen 18 wirkenden Kraft nach oben ausweichen. In umgekehrter Richtung sorgt eine Umkantung der Gleitfläche 18a, welche in entsprechende Nuten im Bereich der Gleitkufen 18 der Zuführplatte 11 eingreift, für eine Mitnahme bei einer Verschiebung des Stellschiebers 14 in die andere Richtung.

[0030] Eine Festlegung kann für den Stellschieber beispielsweise durch ein Exzenterstellrad 15 erfolgen, welches mit einer Exzenteraufhängung 15a mit der Zuführplatte 11 und dem Stellschieber 14 verbunden ist.

[0031] Figur 4 zeigt hierzu eine Draufsicht auf die Unterseite des Küchenhobels 1, in dem das Exzenterstellrad 15 in einer Position "lock" eingestellt ist. In dieser Position ist die Zuführplatte 11 über die Höhe der Schneidkante 13 hinaus eingestellt, so dass die Schneidkante 13 hinter der Zuführplatte 11 verdeckt ist. Dies vermeidet Verletzungen eines Benutzers durch ein versehentliches Berühren der Schneidkante 13. Wird nun das Exzenterstellrad 15 nach links verdreht, so verschieben

sich aufgrund der Exzenteraufhängung 15a die Zuführplatte 11 und der Stellschieber 14 derart gegeneinander, dass sich die Zuführplatte 11 gegenüber der Schneidkante 13 absenkt. Um das Exzenterstellrad 15 ist eine Skala angebracht, welche auf die aktuell eingestellte Schnittbreite zurückschließen lässt.

[0032] Figur 5 zeigt einen Schneidguthalter 20, welcher eine Halbkugelförmige Schneidgutkammer 21 aufweist. Dem Schneidguthalter 20 ist eine Auskrragung 23 dergestalt zugeordnet, dass ein Schutzschild für die Finger des Benutzers gebildet wird. Aufgrund einer derartigen Auskrragung können die Finger außerhalb des Bereichs der Schneidkante 13 gehalten, mithin die Finger von der Auskrragung 23 verdeckt werden. Bestimmungsgemäß wird der Benutzer den Schneidguthalter an einem Griff 25 greifen, welcher eine Reihe von Griffflächen 24 aufweist, und vor- und rückwärts über den Hobelrahmen schieben. Dabei kann der Benutzer dadurch die in der Schneidgutkammer 21 den aktuellen Füllstand des Schneidguthalters 20 verfolgen, dass dessen Außenwandung aus transparentem Kunststoff gefertigt ist. Ferner weist der Schneidguthalter 20 eine Aufwölbung 22 im Bereich seiner unteren Kante auf, welche zur Aufnahme von länglichen Schneidgütern vorgesehen ist. Auf diese Weise können auch Schneidgüter, welche nicht in der Schneidgutkammer aufgenommen werden können, mit der Vorrichtung geschnitten werden.

[0033] Figur 6 zeigt einen alternativen Schneidguthalter 20, welcher einen abnehmbaren Deckel 28 aufweist. Diesem Deckel 28 ist eine Halteplatte 26 zugeordnet, welche mit spießartigen Nadeln versehen ist. Diese Nadeln greifen in das in dem Schneidguthalter 20 aufgenommene Schneidgut ein, so dass dieses gegenüber der Unterfläche festgelegt ist. Dies ermöglicht einen sauberen Schnitt des Schneidguts, welches so auch mit einer gewissen Kraft über die Schneidkante 13 gezogen wird. Die Halteplatte ist mithilfe einer Druckfeder 27 abgestützt, so dass die Halteplatte 26 mit fortschreitender Abtragung des Schneidguts nach unten ausrücken kann. Der Deckel 28 kann mit einem Verschluss 29 gesichert werden, so dass auch hier eine abgeschlossene Schneidgutkammer 21 gebildet ist.

[0034] Vorstehend ist somit ein Küchenhobel beschrieben, welcher ein gleichmäßiges Absenken oder Anheben der Zuführplatte ermöglicht und damit gewährleistet, dass das Schneidgut gleichmäßig geschnitten werden kann.

BEZUGSZEICHENLISTE

[0035]

- | | |
|------|---------------|
| 1. 1 | Küchenhobel |
| 10 | Hobelrahmen |
| 11 | Zuführplatte |
| 12 | Auslaufplatte |
| 13 | Schneidkante |
| 14 | Stellschieber |

- | | |
|-------|--------------------------|
| 15 | Exzenterstellrad |
| 15a | Exzenteraufhängung |
| 16 | Höhenführung |
| 16a | Höhenführungsknebel |
| 5 17 | Seitenführung |
| 17a | seitliche Führungsknebel |
| 17b | Zugangsführung |
| 18 | Gleitkufen |
| 18a | Gleitflächen |
| 10 19 | Auflageschulter |
| 20 | Schneidguthalter |
| 21 | Schneidgutkammer |
| 22 | Aufwölbung |
| 23 | Auskrragung |
| 15 24 | Griffflächen |
| 25 | Griff |
| 26 | Halteplatte |
| 27 | Druckfeder |
| 28 | Deckel |
| 20 29 | Verschluss |

Patentansprüche

- | | |
|----|--|
| 25 | 1. Küchenhobel mit einem Hobelrahmen (10), welcher eine Zuführplatte (11), eine Auslaufplatte (12) und eine Schneidkante (13), vorzugsweise in V-Form, aufweist, wobei die Schneidkante (13) zwischen Zuführplatte (11) und Auslaufplatte (12) angeordnet und an der Auslaufplatte (12) festgelegt ist, die der Schneidkante (13) zugewandte Vorderkante der Zuführplatte (11) um eine wählbare Schnittbreite gegenüber der Schneidkante (13) zurückversetzt ist und wobei die Schnittbreite stufenlos wählbar ist, indem die Zuführplatte (11) relativ zu der Auslaufplatte (12) zumindest weitgehend flächenparallel verschieblich gelagert ist und dazu Höhenführungsknebel (16a) aufweist, welche in Höhenführungen (16) des Hobelrahmens (10) geführt sind und eine flächenparallele Verschiebung der Zuführplatte (11) erlauben, dadurch gekennzeichnet, dass die Zuführplatte (11) mehrere abschüssige Gleitkufen (18) aufweist, welche auf korrespondierenden abschüssigen Gleitflächen (18a) eines Stellschiebers (14) gleitend aufgelagert sind, wobei der Stellschieber (14) seitliche Führungsknebel (17a) aufweist, mittels derer er in Seitenführungen (17) bezüglich des Hobelrahmens (10) quer zur Verschiebungsrichtung der Zuführplatte (11) gleitend gelagert ist. |
| 30 | |
| 35 | |
| 40 | |
| 45 | |
| 50 | |
| | 2. Küchenhobel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Höhenführungen (16) in Verschiebungsrichtung auf die Schneidkante (13) zu begrenzt, und vorzugsweise in der entgegengesetzten Richtung offen sind. |
| 55 | |
| | 3. Küchenhobel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Gleitflächen (18a) Umkan- |

tungen aufweisen, welche von den Gleitkufen (18) in Form einer Führung aufgenommen sind.

4. Küchenhobel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seitenführungen (17) eine Zugangsführung (17b) zum Einführen der seitlichen Führungsknebel (17a) in die Seitenführungen (17) aufweisen. 5
5. Küchenhobel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Stellschieber (14) mittels eines Riegels durch Verschraubung oder Verklebung des Riegels mit einer Riegelverrastung der Zuführplatte (11) gegenüber dieser festlegbar ist. 10
6. Küchenhobel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, mit einem Exzenterstellrad (15), welches über eine Exzenteraufhängung (15a) mit der Zuführplatte (11) und dem Stellschieber (14) derart verbunden ist, dass eine Drehung des Exzenterstellrads (15) eine relative Verschiebung zwischen Zuführplatte (11) und Stellschieber (14) bewirkt. 20
7. Küchenhobel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Höhen- bzw. Seitenführungen (16, 17) als Nuten im Hobelrahmen (10) ausgebildet sind. 25
8. Küchenhobel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zuführplatte (11) über die Schneidkante (13) hinaus unter Verdeckung derselben anhebbar ist. 30
9. Küchenhobel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, welcher einen Schneidguthalter (20) mit einer Schneidgutkammer (21) zur Aufnahme des Schneidguts während der Bearbeitung aufweist. 35
10. Küchenhobel nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Hobelrahmen (10) eine Führungsnut für den Schneidguthalter (20) aufweist, welcher mit einer Führungskante in diese Führungsnut einschiebbar ist. 40
11. Küchenhobel nach Anspruch 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schneidguthalter (20) einen abnehmbaren Deckel (28) aufweist. 45
12. Küchenhobel nach einem der Ansprüche 9 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schneidguthalter eine Halteplatte (26) aufweist, welche von einer Deckelseite her in die Schneidgutkammer (21) einrückbar ist. 50
13. Küchenhobel nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halteplatte (26) mittels einer Druckfeder (27) gegen das in die Schneidgutkam-

mer (21) eingebrachte Schneidgut drückt.

14. Küchenhobel nach Anspruch 12 oder 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halteplatte (26) spießförmige Erhebungen zur Festlegung des Schneidguts in der Schneidgutkammer (21) aufweist. 5
15. Küchenhobel nach einem der Ansprüche 9 bis 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** die auf der Zuführplatte (11) gleitende Unterkante der Schneidgutkammer (21) eine den Mittelpunkt der Schneidgutkammer (21) durchgreifende Aufwölbung (22) aufweist. 10
16. Küchenhobel nach einem der Ansprüche 9 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schneidguthalter (20) Griffflächen (24) zur Verbesserung des Kontakts zwischen der Hand des Benutzers und dem Schneidguthalter (20) aufweist. 15
17. Küchenhobel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** dem Hobelrahmen (10) wenigstens eine Auflageschulter (19), vorzugsweise lösbar, zugeordnet ist. 20

Claims

1. Kitchen slicer with a slicer frame (10), which has a feed plate (11), a drain plate (12) and a cutting edge (13), preferably in V-shape, wherein the cutting edge (13) is arranged between feed plate (11) and drain plate (12) and fixed to the drain plate (12), the front edge, which faces the cutting edge (13), of the feed plate (11) is recessed relative to the cutting edge (13) by a selectable cut width, and wherein the cut width is steplessly selectable in that the feed plate (11) is mounted to be displaceable at least substantially planoparallely to the drain plate (12) and has for that purpose height guide levers (16), which are guided in height guides (16) of the slicer frame (10) and allow planoparallel displacement of the feed plate (11), **characterised in that** the feed plate (11) comprises a plurality of sloping slide runners (18) which are slidingly mounted on correspondingly sloping slide surfaces (18a) of a setting slide (14), wherein the setting slide (14) comprises lateral guide levers (17a) by means of which it is mounted in lateral guides (17) to be slidable with respect to the slicer frame (10) transversely to the direction of displacement of the feed plate (11). 45
2. Kitchen slider according to claim 1, **characterised in that** the height guides (16) are bounded in displacement direction towards the cutting edge (13) and preferably open in the opposite direction. 50
3. Kitchen slicer according to claim 1 or 2, **character-**

ised in that the slide surfaces (18) have bent-over edge portions which are received by the slide runners (18) in the form of a guide.

4. Kitchen slicer according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the side guides (17) have an access guide (17b) for introduction of the lateral guide levers (17a) into the side guides (17).
5. Kitchen slicer according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the setting slide (14) is fixable relative to the feed plate (11) by means of a lock by screwing or clamping the lock to a lock detent of the feed plate.
6. Kitchen slicer according to any one of claims 1 to 4, with an eccentric setting wheel (15) which is so connected by way of an eccentric suspension (15a) with the feed plate (11) and the setting slide (14) that rotation of the eccentric setting wheel (15) causes a relative displacement between feed plate (11) and setting slide (14).
7. Kitchen slicer according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the height or side guides (16, 17) are formed as grooves in the slicer frame (10).
8. Kitchen slicer according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the feed plate (11) is raisable above the cutting edge (13) in order to cover the same.
9. Kitchen slicer according to any one of the preceding claims, which comprises a cutting material holder (20) with a cutting material chamber (21) for reception of the cutting material during processing.
10. Kitchen slicer according to claim 9, **characterised in that** the slicer frame (10) has a guide groove for the cutting material holder (20), the holder being insertable by a guide edge into this guide groove.
11. Kitchen slicer according to claim 9 or 10, **characterised in that** the cutting material holder (20) has a removable cover (28).
12. Kitchen slicer according to any one of claims 9 to 11, **characterised in that** the cutting material holder comprises a holding plate (26) which is insertable form a top side into the cutting material chamber (21).
13. Kitchen slicer according to claim 12, **characterised in that** the holding plate (26) presses by means of a compression spring (27) against the cutting material introduced into the cutting material chamber (21).
14. Kitchen slicer according to claim 12 or 13, **charac-**

terised in that the holding plate (26) has spike-shaped elevations for fixing the cutting material in the cutting material chamber (21).

- 5 15. Kitchen slicer according to any one of claims 9 to 14, **characterised in that** the lower edge, which slides on the feed plate (11), of the cutting material chamber (21) has a concavity (22) running through the centre point of the cutting material chamber (21).
- 10 16. Kitchen slicer according to any one of claims 9 to 15, **characterised in that** the cutting material holder (20) has grip surfaces (24) for improving contact between the hand of the user and the cutting material holder (20).
- 15 17. Kitchen slicer according to any one of the preceding claims, **characterised in that** at least one support shoulder (19) is associated, preferably detachably, with the slicer frame (10).
- 20

Revendications

- 25 1. Trancheuse de cuisine avec un châssis de trancheuse (10), qui présente un plateau d'introduction (11), un plateau de sortie (12) et une arête de coupe (13), de préférence en forme de V, dans laquelle l'arête de coupe (13) est disposée entre le plateau d'introduction (11) et le plateau de sortie (12) et est fixée au plateau de sortie (12), l'arête avant du plateau d'introduction (11) tournée vers l'arête de coupe (13) est placée en retrait d'une largeur de coupe réglable par rapport à l'arête de coupe (13), et dans laquelle la largeur de coupe est réglable en continu, du fait que le plateau d'introduction (11) est monté de façon déplaçable avec les surfaces au moins largement parallèles par rapport au plateau de sortie (12) et présente à cet effet des taquets de guidage en hauteur (16a), qui sont guidés dans des guides de hauteur (16) du châssis de trancheuse (10) et permettent un déplacement du plateau d'introduction (11) avec sa surface parallèle, **caractérisée en ce que** le plateau d'introduction (11) présente plusieurs patins inclinés (18), qui sont posés de façon glissante sur des faces de glissement inclinées correspondantes (18a) d'un coulisseau de réglage (14), dans laquelle le coulisseau de réglage (14) présente des taquets de guidage latéraux (17a), au moyen desquels il est monté de façon glissante dans des guides latéraux (17) par rapport au châssis de trancheuse (10), transversalement à la direction de déplacement du plateau d'introduction (11).
- 30
- 35
- 40
- 45
- 50
- 55 2. Trancheuse de cuisine selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** les guides de hauteur (16) sont limités dans la direction de déplacement sur l'arête de coupe (13), et sont de préférence ouverts

dans la direction opposée.

3. Trancheuse de cuisine selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce que** les faces de glissement (18a) présentent des rebords, qui sont occupés par les patins (18) sous la forme d'un guide. 5
4. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** les guides latéraux (17) présentent un guide d'entrée (17b) pour l'introduction des taquets de guidage latéraux (17a) dans les guides latéraux (17). 10
5. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le coulisseau de réglage (14) peut être fixé par rapport au plateau d'introduction (11) au moyen d'un verrou par vissage ou serrage du verrou avec un enclenchement de verrou de ce plateau. 15
6. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, avec une roue de réglage excentrique (15), qui est reliée par une suspension excentrique (15a) au plateau d'introduction (11) et au coulisseau de réglage (14), de telle manière qu'une rotation de la roue de réglage excentrique (15) provoque un déplacement relatif entre le plateau d'introduction (11) et le coulisseau de réglage (14). 20
7. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** les guides de hauteur et les guides latéraux (16, 17) se présentent sous la forme de rainures dans le châssis de trancheuse (10). 25
8. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le plateau d'introduction (11) peut être soulevé au-dessus de l'arête de coupe (13) en masquant celle-ci. 30
9. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications précédentes, qui présente un support (20) pour le produit à couper avec une chambre (21) pour le produit à couper, destinée à contenir le produit à couper pendant l'opération de coupe. 35
10. Trancheuse de cuisine selon la revendication 9, **caractérisée en ce que** le châssis de trancheuse (10) présente une rainure de guidage pour le support (20) du produit à couper, lequel peut être introduit dans cette rainure de guidage avec une arête de guidage. 40
11. Trancheuse de cuisine selon la revendication 9 ou 10, **caractérisée en ce que** le support (20) du produit à couper présente un couvercle amovible (28). 45
12. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des

revendications 9 à 11, **caractérisée en ce que** le support de produit à couper présente une plaque de maintien (26), qui peut être enfoncée dans la chambre (21) de produit à couper depuis un côté du couvercle.

13. Trancheuse de cuisine selon la revendication 12, **caractérisée en ce que** la plaque de maintien (26) presse contre le produit à couper introduit dans la chambre de produit à couper (21) au moyen d'un ressort de compression (27).
14. Trancheuse de cuisine selon la revendication 12 ou 13, **caractérisée en ce que** la plaque de maintien (26) présente des protubérances en forme de piques pour la fixation du produit à couper dans la chambre de produit à couper (21).
15. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications 9 à 14, **caractérisée en ce que** l'arête inférieure de la chambre de produit à couper (21) glissant sur le plateau d'introduction (11) présente une arche (22) traversant le centre de la chambre de produit à couper (21).
16. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications 9 à 15, **caractérisée en ce que** le support de produit à couper (20) présente des surfaces de prise (24) pour améliorer le contact entre la main de l'utilisateur et le support de produit à couper (20).
17. Trancheuse de cuisine selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce qu'au moins un pied d'appui** (19), de préférence amovible, est associé au châssis de trancheuse (10).

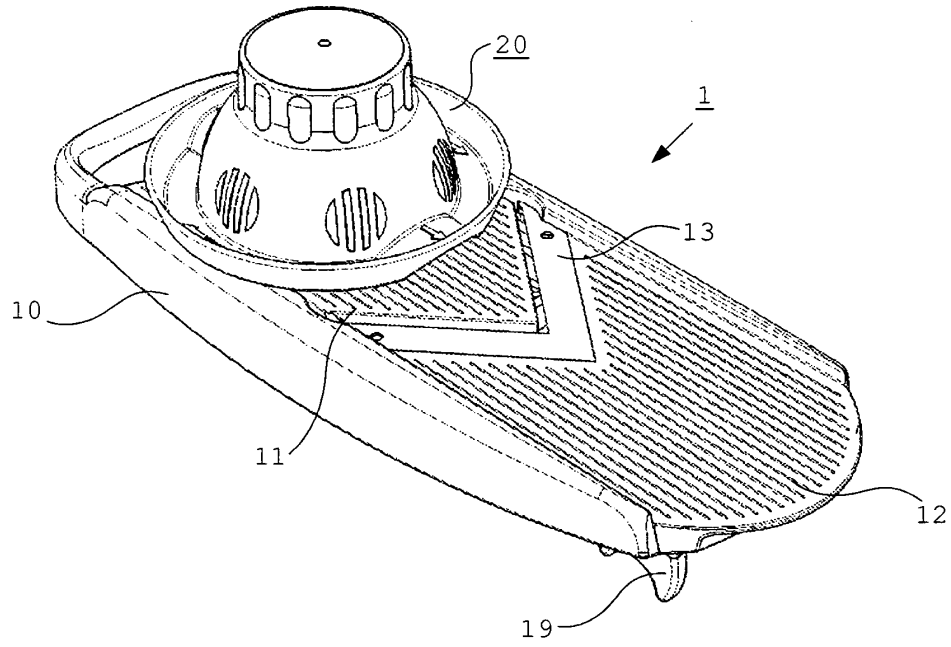


Fig. 1

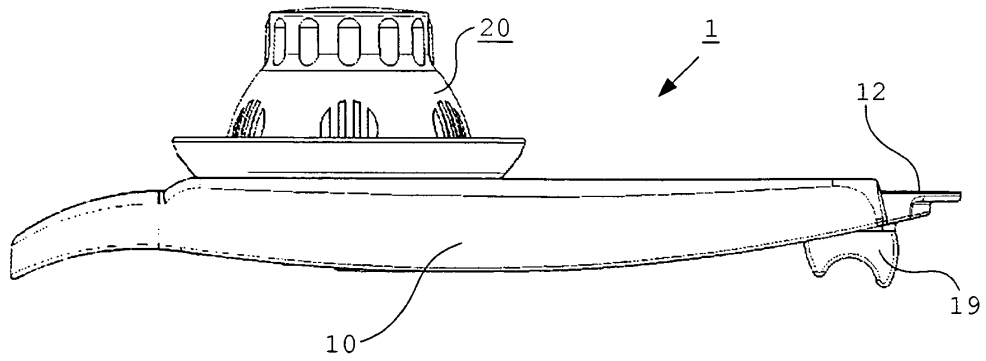


Fig. 2

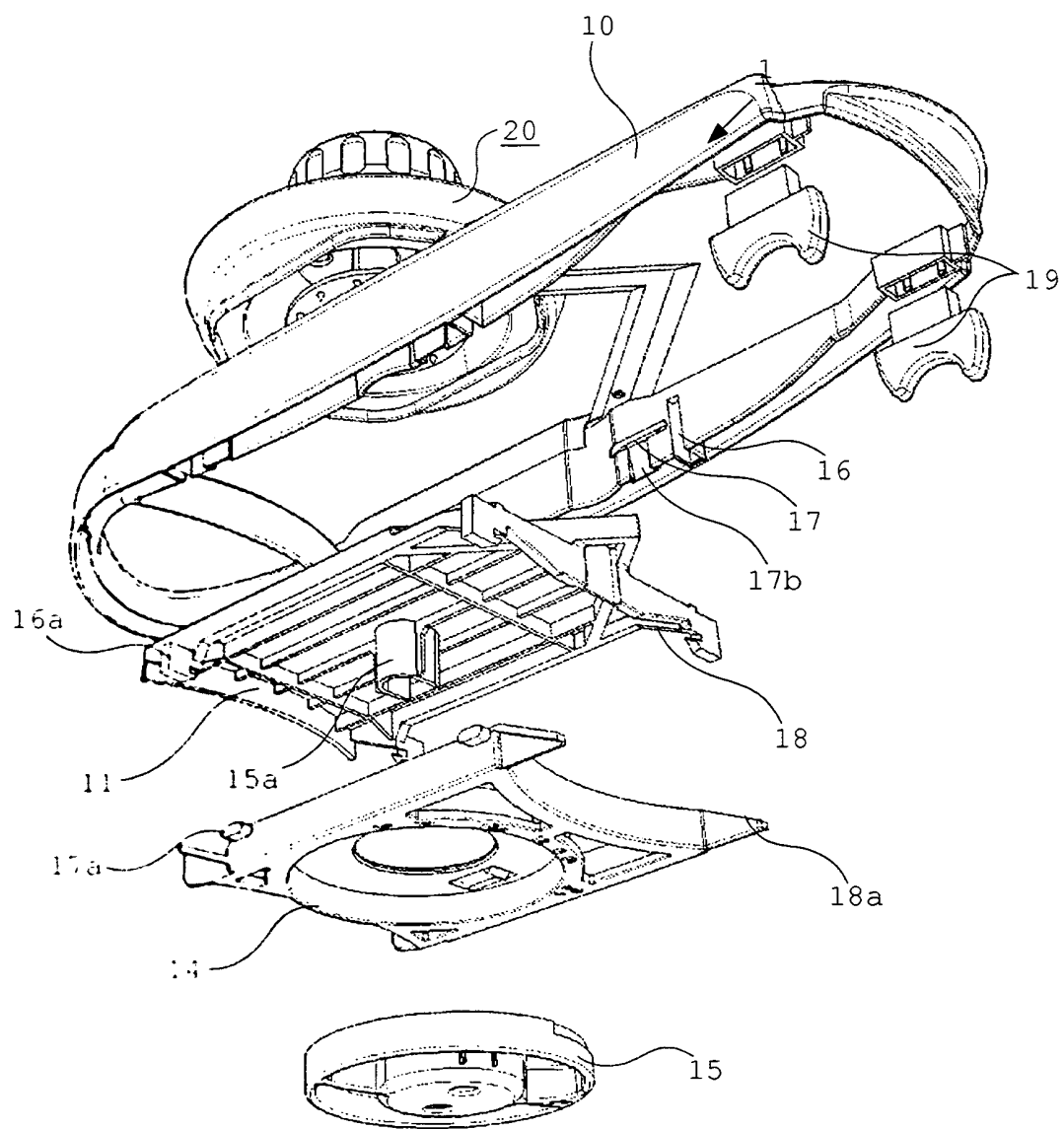


Fig. 3

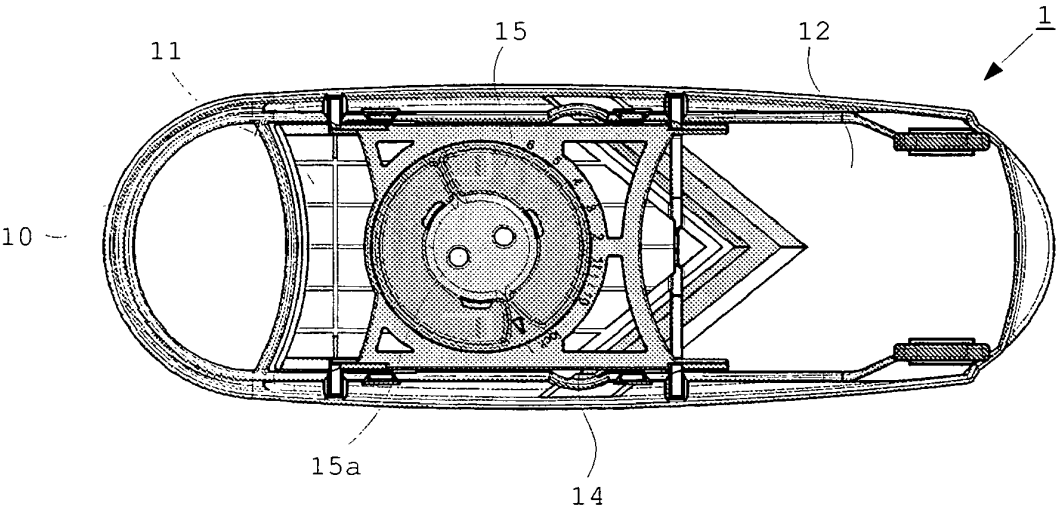


Fig. 4

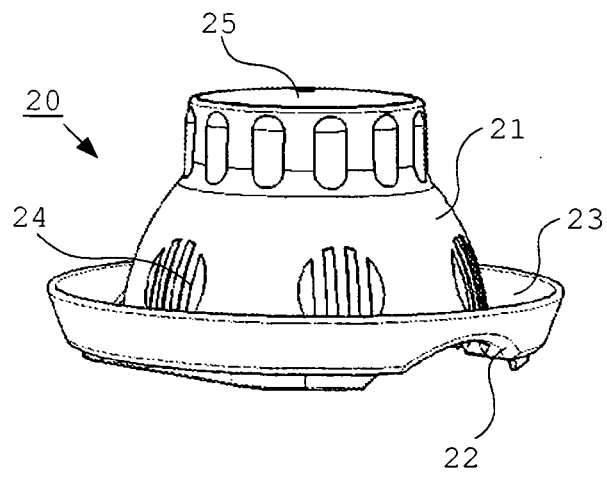


Fig. 5

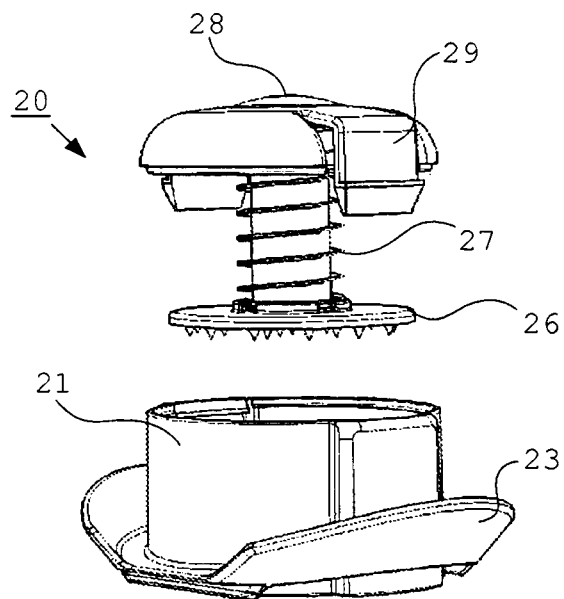


Fig. 6

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 10328506 B4 [0002] [0005]
- US 5765472 A [0004]
- WO 0236312 A1 [0005]